

Martin Buber zu Gast in Wiesbaden

Ausstellung „Who is MB?“ im Aktiven Museum Spiegelgasse zu sehen



Die Ausstellung präsentiert mit Fotografien, Schautafeln, Texten Bubers Lebensstationen Foto: Werner

WIESBADEN (we) - Leben im Dialog war seine Maxime: „Der Mensch wird am Du zum Ich. In jedem ist etwas Kostbares, das in keinem anderen ist“, wusste Martin Buber. „Gemeinschaft ist, wo Gemeinschaft entsteht“, hatte der Verfechter des Dialogprinzips in seinem Leben oft erfahren.

Der Frage: „Who is MB?“ geht eine sehenswert aufbereitete, äußerst informative Schau im Aktiven Museum deutsch jüdischer Geschichte in der Spiegelgasse 7 nach. Noch bis zum 2. August sind Donnerstag und Freitag von 16 bis 18 Uhr, Samstag 11 bis 13 Uhr Person und Ideen des religiösen Brückenbauers zu erkunden. Zum 125. Geburtstag des Philosophen war die

Wanderausstellung des Internationalen Rates der Christen und Juden für das einstige Martin Buber-Wohnhaus in Heppenheim 2003 von Hans-Georg Vorndran erarbeitet worden.

Heidrun Krempel, engagiertes Mitglied des Aktiven Museums, steckte mit ihrer Begeisterung für das Buber-Haus Heppenheim als Ort von Tradition und Zukunft an. Auf ihre Initiative hin wurde die umfangreiche Präsentation mit historischen Fotografien, Schautafeln, Büchern und dem SWF-Filmporträt: „Ich stoße das Fenster auf...“ nach Wiesbaden geholt. Auf zwei Etagen lassen sich Lebensstationen, pädagogische Ideen, seine „Berufe“ (Lektor, Übersetzer, Au-

tor, Redakteur, Herausgeber, Politiker, „Brückenbauer“) und Professuren an diversen Universitäten, unter anderem in Frankfurt/Main und Texte des weltweit ausgezeichneten Gelehrten aus Wien studieren. „Ich habe keine Lehre, ich zeige nur etwas.“ Der Ehrenbürger Jerusalems setzte sich ein für den jüdisch-christlichen Dialog und war auch als Mittler zwischen Juden und Arabern hoch angesehen. Martin Buber zum Mitnehmen: Eine wahre Fundgrube ist der reich bebilderte Material-Katalog vom Evangelischen Arbeitskreis Kirche und Israel in Hessen und Nassau, der mit vielen Informationen und Kommentaren berühmter Zeitgenossen aufwartet.